I.n. 71994

Hochgeehrter Herr!

Die Staël sagt irgendwo, daß dem Deutschen bei einem Besuche der Wirklichkeit nicht im Zierlichen auf der Dinge außerhalb; Ähnliches begegnete mir auch vor gestern bei unserer Aingreuvanthe, und bevor ich mich das Versäumte mit der Leiter wegzuholen, um wenn Sie wirklich Lust hätten, Ihre sehr geschätzte Ansicht über das nachfolgende Manuskript schriftlich oder wenn Sie mich mit Ihrem Besuche erfreuen wollten mündlich mitzuteilen, wobei ich Sie ersuchen würde auch die Frage einer etwaigen Drucklegung gütigst ins Auge zu fassen. Marginalbemerkungen mit einem weichen Bleistifte dürften mir Ihre gefälligen Mitteilungen

tung sehr verbindlichen

Im Vertrauen auf unser altes freundschaftliches

Verhältniß, und auf das Wohlwollen, welches Sie

von jeher dem jüngsten unter allen eigentlich nur be-

kannt gewordenen Dichtern zollten, hoffe ich keine

Fehlbitte zu thun, und zeichne mit wahrer

Hochachtung

Wiener Stadtbibliothek

4/1

Wien 1/2 885

ergebenen

Anzengruber